

JUNGE RUNDSCHAU

Themenvorschläge:
redaktion@rundschau-hd.de

Taxizentrale in Heidelberg! Bürotel.: 751175 Fax: 750492

TAXI DIREKT e.V.

Tel. 06221 73 90 90
...rund um die Uhr!

www.taxihdirekt.de

Von hier wäre Ernest nie mehr fortgekommen ...

MEETING POINT

HEMINGWAY'S BAR

täglich von 9 - 2 Uhr • Fahrtgasse 1 • Telefon 16 55 43

Firma Florian Hagedorn

Bei Haushalts-, Firmenauflösung, Entrümpelung und Entsorgung bin ich für Sie da.

Neckarstr. 10A
69117 Heidelberg
Mob. Tel.: 0172/7414666
E-mail: F.hagedorn@gmx.de

Drugstore // Xara

no limits

Plöck 11 @ HD

just fashion

F

FREUDENHAUS HEIDELBERG
PLOCK 5 - 7 HD - 16 66 60
www.freudenhau-hd.de

das tati

kreative Küche
die passenden Weine
- la France ici !!!

Landfriedkomplex, tägl. ab 18 Uhr, Telefon: 18 27 04

Gleich bekommen Sie ihr Fett weg

SUBWAY eat fresh.

Sandwiches und Salate ab 1,99€

Über 18.000 mal auf der ganzen Welt
Jetzt auch hier in Heidelberg

Neugasse 1
Tel.: 06221/ 65 69 65

Japanische Wohnkultur

Shoji
Tatamis
Kimonos
Möbel

Roland Lorson
Karlsruher Str. 54
69126 Heidelberg
Tel. 06 221-33 97 59

www.roland-lorson.de

Was wäre unser Leben ohne Handy? Diese nützlichen Helfer nehmen uns immer mehr lästige Pflichtübungen ab. Da wird besorgt, geregelt und gepflegt - auch Beziehungskisten, wenn's denn sein muß.

Liebe geht durchs Handy

Neulich, auf meinem Lieblingsliteraturfernsehsender MTV, in dem herzerreißende Liebes- und gräßliche zwischenmenschliche Horrorgeschichten in drei Minuten erzählt werden, sah ich in der Werbepause, die mittlerweile passend zu den Videoclips nur noch aus Angeboten für Handyklingeltöne besteht, einen Spot für ein Gedicht. Ich glaubte zunächst, es handle sich um einen neuen Handyklingelton für Bildungsbürger, aber als sich die Werbung nach fünf Sekunden wiederholte, machte ich mir einen Reim darauf: Ich könne, so hieß es, meinem „Schatz“ - ich war beeindruckt von dieser Wortwahl, die kostbare Werbezeit spart, indem sie sich nicht im Netz von Maskulinum und Femininum, von „Freund“ oder „Freundin“ verheddert - ein "echtes Liebesgedicht" simsens, also per Textnachricht auf das Handy schicken. Gebrauchte würden nur Name des Schatzes, eigener Name und 1,99 €.

Minnesänger und Lego-Lyrik
Ich war kurz davor, ein Gedicht für Godzilla und Heidelinde

zu bestellen, besann mich dann aber doch: Warum eine Kunstdienstleistung erhöhen, nur weil sie eine neue Vertriebsform gefunden hat? Die Bestellung von Gedichten zu einem bestimmten Anlaß beginnt doch bereits in der Antike, in der die von Hof zu Hof reisenden Epensänger auf memorierte Textbausteine zurückgriffen und sie je nach Anlaß variierten. Lyrik fing also als Lego an, könnte man sagen. Und auch die Minnesänger des Mittelalters werden mal in das Kriemhilde-Gedicht reingeschaut haben, bevor sie für Heidelinde sangen. In der Renaissance gab es bereits Bücher mit Reden für jeden Anlaß, bald darauf Reimle-



Ohne Worte ...

Foto: tmo

xika mit langen „Linde, verweht vom Winde, Herz in Rinde, und Todessünde-Listen“. Mit den stürmischen und drängenden Ideen vom echten Empfinden, von Genie und Authentizität schien zwar das vorgefertigte Gedicht auf dem Abfallhaufen der Literaturgeschichte gelandet. Doch nicht umsonst waren die

kurz darauf auftretenden romantischen Dichter mit ihrer Sehnsucht nach unverdorbener Landschaft, klaren Waldbächen und Dichtern die ersten Grünen. Sie ließen einen unbegrenzt recyclebaren, unendlichen Haufen von Liebesklischees zurück, der bis heute den Fundus des internationalen Schlagers beziehungsweise der Popmusik bildet.

Erleben und erfahren beim Lesen

Es gibt noch eine weitere Verbindung zwischen MTV-Gedichte-Bestellwerbeclips und der Zeit um 1800. Damals entwickelte sich das Berufsschriftstellertum. Das heißt: Autoren warteten

nicht mehr ab, bis sie den Auftrag bekamen, ein Werk zu schreiben, sondern sie erkannten in der arbeitsteiligen Welt ihr Absatzchance: was die Arbeit an Erlebens-, Empfindens- und Erfahrungszeit der werktätigen Menschen beansprucht, gibt ihnen das Werk der Schriftsteller zurück. Sie erleben, erfahren und empfinden eben beim Lesen. Und die immer neuen Bücher braucht niemand zu bestellen. Hier gilt der juristische Grundsatz: Schweigen bedeutet Zustimmung. Deshalb gibt es auch so viele Bücher, hinter denen ja die Behauptung steckt, sie gingen uns etwas an, wären wichtig, wir kämen darin vor. Was also ist der Unterschied zwischen echten Gedichten und denen der Marke: Schatzname, eigener Name, 1,99 €?

Vorerst wohl nur das Genre. Aber bald werden sich auch ganze Romane für den Schatz bestellen und simsens lassen. Oder gibt's die schon längst und ich hab das nicht bemerkt? Das würde vieles, fast die ganze Bestsellerliste erklären. **am**

Neues aus zwinger3

Das Kinder- und Jugendtheater des Theaters der Stadt Heidelberg präsentiert sich als offenes und lebendiges Haus. Seit gut zwei Jahren leitet die Schauspielerin und Regisseurin Annette Büschelberger jetzt das Kinder- und Jugendtheater, und seitdem hat sich einiges geändert im Programm des zwinger3.

Zu den interessanten Stücken für jede Altersgruppe kamen zahlreiche neue Angebote für Kinder, Jugendliche (und hin und wieder auch für Erwachsene), sich selbst zu beteiligen, ins Programm.

„Im Unterschied zu Kino oder Fernsehen ist Theater live. Man trifft als Zuschauer auf lebendige Menschen, kann selbst aktiv werden.“ sagt Dramaturg und Theaterpädagoge Lorenz Hippe. Selbst aktiv werden können die Zuschauer im zwinger3 auf vielfältige Weise: zu den Proben begleiten „Premierenklassen“ der jeweiligen Altersgruppen die Proben und arbeiten aktiv mit. Nach allen Vorstellungen geben theaterpädagogische Nachbereitungen die Möglichkeit, gemeinsam mit Mitgliedern des Ensembles eigene Erfahrungen zu machen - oft auch auf der Bühne. So treffen zum Beispiel die Zuschauer des Stückes „Die unsichtbare Freundin“ von Claire Dowie bei der Nachbereitung auf die Figur des Stückes, können ihr Fragen stellen und Ratschläge geben. Die Schauspielerin Mira Müller reagiert in der Improvisation direkt auf die Schüler. Aber auch unabhängig von den Stücken gibt es eine Menge Möglichkeiten, selbst Theater zu machen.

Bei „Theater jetzt!“ erfinden die Teilnehmer innerhalb einer Stunde ein eigenes Stück und spielen es. Bei „zwinger über Nacht“ können Kinder und Jugendliche von 9 bis 14 Jahren nach einer Vorstellung im Theater übernachten, an Workshops teilnehmen, die Theaterleute kennen lernen ... Wer sich ganz und gar ins Theatermachen vertiefen will, für den ist der neue CLUB3 genau das richtige. CLUB3 heißt der Kinder- und Jugendtheaterclub für alle von 6 bis 19 Jahren. Dabei sein ist einfach: wer seine Adresse im zwinger3 hinterläßt, bekommt die Clubkarte und regelmäßig Post. Von den zur Zeit 400 Mitgliedern sind etwa 80 aktiv. Gleich neun Gruppen (aus dem Club und Gäste von außerhalb) zeigen jetzt im Juni in einer Doppelpremiere „Was wird aus Maya“ in eigenen kurzen

Stücken ihre Sicht zum Thema „Arbeit und Zukunft“. Dabei hatten alle Gruppen die gleiche Vorgabe: „Maya ist 18 und fertig mit der Schule. Heute ist der Tag danach. Was wird aus ihr?“ Vier Jugend- und eine Generationengruppe des CLUB3 sowie Gäste des Tanztheaters Corinna Clack, der Studentengruppe der Theaterwerkstatt Heidelberg und des Jugendzentrums Ziegelhausen improvisierten, schrieben und inszenierten ihre Versionen von „Maya“. Jeweils vier 20-minütige



Lorenz Hippe, Annette Büschelberger, Barbara Perau, Maxim Shafiei

Stücken ihre Sicht zum Thema „Arbeit und Zukunft“. Dabei hatten alle Gruppen die gleiche Vorgabe: „Maya ist 18 und fertig mit der Schule. Heute ist der Tag danach. Was wird aus ihr?“ Vier Jugend- und eine Generationengruppe des CLUB3 sowie Gäste des Tanztheaters Corinna Clack, der Studentengruppe der Theaterwerkstatt Heidelberg und des Jugendzentrums Ziegelhausen improvisierten, schrieben und inszenierten ihre Versionen von „Maya“. Jeweils vier 20-minütige

Stücke werden an einem Abend präsentiert. In Rückblenden und Zukunftsvisionen, in der Auseinandersetzung mit Eltern und Freunden, abstrakt oder real, musikalisch oder als Sprechstück, mit eigenen oder fremden Texten gehen die zumeist jungen Spieler

der Zukunft ihrer gemeinsamen Figur auf den Grund. Mit dabei sind sowohl erfahrene als auch neue CLUB3-Mitglieder. Aber auch der Kindertheaterclub probt und bereitet sich unter der Leitung von Barbara Perau auf die Präsentation beim 1. Heidelberger Theatermarathon Ende Juli vor. Dort werden auch ca. 50 Jugendliche des CLUB3 an einer Straßentheateraktion teilnehmen. Wer noch mitmachen will, kann sich schon jetzt für den Workshop im Juli anmelden. Und vor den

Sommerferien werden in zwei CLUB3 Vollversammlungen die Projekte der nächsten Spielzeit ausgeheckt. Dabei steht es schon fest: nach den „Einzelgängern“ in dieser Spielzeit heißt das Spielzeithema der nächsten Spielzeit „Liebe!“. Alle Stücke, egal ob vom Ensemble oder aus dem CLUB3 handeln in der einen oder anderen Weise von der Liebe. Daß die Stücke und Angebote der Vormittags- und Abendvorstellungen des zwinger3 gut angenommen werden, beweisen neben guten Kritiken und positiven Zuschauerreaktionen auch die Platzausnutzung von 82 % des kleinen, aber wichtigen Heidelberger Theaters, das in diesem Jahr seinen 20-jährigen Geburtstag feiern konnte. Kartenreservierung unter 06221 / 58 20000, Termine und Infos über das Kinder- und Jugendtheater und den CLUB3 unter 06221 / 58 35 500 oder per Mail an Lorenz.Hippe@heidelberg.de

Nächste Premieren:
Was wird aus Maya? Teil 1
Mittwoch, 23.06.2004, 18 Uhr
Was wird aus Maya? Teil 2
Freitag 25.06.2004, 18.00 Uhr
maxim

Wer nicht zur Wahl geht, soll aufhören, sich zu beschweren, daß nichts für uns getan wird

Warum ich wählen werde

Aufgrund der anstehenden Wahlen, und der Tatsache, daß ich wenige Tage vor dem Wahltermin 18 Jahre alt werde, habe ich mir einige Gedanken gemacht, ob ich wählen sollte. Nachdem ich erst einmal der Meinung war (wie viele Jugendliche auch), es sei sinnlos, denn über die letzten Jahre hinweg hat der Gemeinderat in seiner bisherigen Zusammensetzung jedenfalls nicht dafür gesorgt, daß wir Jugendlichen ein selbstverwaltetes Jugendzentrum bekommen, wie das ja von verschiedenen Initiativen immer mal wieder auf der Wunschliste stand.

Ich meine, klar sollte man wählen, ansonsten würde ja unsere Demokratie zerfallen. Aber was will ich damit erreichen? Was springt für mich dabei heraus? Ich will jedenfalls, daß mehr für Jugendliche getan wird. Aber was tun? Es ist zwar ein Jugendrat eingerichtet worden, aber von dem hat man in den letzten Jahren erstaunlich wenig

mitbekommen. An wem immer das liegen mag ... Auch mit dem Demokratieverständnis des Gremiums Jugendrat ist es nicht weit her. So wurden Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse eingeladen, eine Podiumsdiskussion anzuhören, zu der vom Jugendrat ausschließlich zur Wahl stehende Damen und Herren gebeten wurden, die bereits im Gemeinderat vertreten sind. Als ob mittlerweile nicht jeder, der sich informiert hat, wüßte, was die einzelnen Fraktionen gebracht haben, und aber vor allem, was nicht ... Also beispielsweise wurde (wie erwähnt) nach ewiger Diskussion immer noch kein Jugendzentrum eingerichtet, und, um noch eines von vielen negativen Beispielen zu nennen, ist der einzige Platz, nämlich der Schulhof der Friedrich-Ebert-Schule, auf dem Jugendliche in der Altstadt etwa Basketball spielen oder sich einfach nur treffen können, am Wochenende gesperrt. Also,

ich finde daß sich daran etwas ändern sollte. Warum wird denn nun so wenig für Jugendliche getan? Nachdem ich mich ein wenig informiert habe, wurde mir gesagt, daß der Jugendrat sich nicht direkt an den Gemeinderat wenden kann - etwa mit einem Rederecht für einen dafür Delegierten, sondern sich lediglich mit seinen (vielleicht ja auch existierenden) Wünschen an den Jugendhilfeausschuß wenden kann. Eines der Mitglieder dieses Ausschusses darf dies dann dem Gemeinderat vortragen. Gelebte Demokratie á la Heidelberg Mit anderen Worten: Wir haben zwar einen Jugendrat, aber dieser ist kaum in der Lage, sich wirklich einzubringen, geschweige, wirklich etwas für die Jugendlichen zu tun. Doch was kann ich jetzt dagegen tun? Welche Partei beschäftigt sich denn wirklich mehr als nicht mit unseren Wünschen? Auf Wahlplakaten wird uns versprochen, daß alle mehr tun wollen. Mehr was, muß da

gefragt werden dürfen. Mehr Geschwätz in Gemeinderatssitzungen, die in der Tat einen hohen Unterhaltungswert haben. Viel mehr aber nicht. Diejenigen Leute, die sich auf Listen in den Gemeinderat wählen lassen wollen, die bisher nicht im Gemeinderat vertreten sind, haben allen anderen eines voraus. Die haben uns bislang (wenn überhaupt) weder etwas versprochen, noch haben sie es dann nicht gehalten. Das sind für mich, der ich eigentlich nicht zur Wahl gehen wollte, wichtige Gründe, es jetzt erst recht zu tun. Nicht nur, weil die Rundschau das Sprachrohr der Veritas, also der Wahrheit ist, sondern auch, weil auf dieser Liste 8 Jugendliche kandidieren, werde ich diese Liste wählen. Und, man kann einem (oder einer natürlich) drei Stimmen geben, ohne dafür jemanden durchstreichen zu müssen. Als, geht gefälligst zur Wahl. Sonst hört auf zu meckern. **Maxim**

vhs!
Volkshochschule Heidelberg

TOTAL ANGESAGT

das vhs-Programm

Tel.: 06221/911 911
www.vhs-hd.de